

DIE CORONA - KRISE. Eine Wiederaufnahme

02.04.2020

„Der Zweck heiligt die Mittel“, sagt man. Aber wie der berühmte französische Philosoph Albert Camus fragte: „Wer heiligt den Zweck?“

Vom 11.03. bis 16.03.2020 habe ich immer wieder neue Fassungen eines Essays über Corona auf meiner Homepage veröffentlicht: „CORONA – Eine PanHysterie“. Eigentlich wollte ich danach nichts mehr zu Corona schreiben, aber natürlich habe ich mich weiter mit der Corona-Krise beschäftigt.

Jetzt sagte ein Freund zu mir: „Ich finde dein Essay sehr gelungen, aber würdest du es heute auch noch so schreiben?“ Angesichts der vielen Infizierten und Todesopfer durch Corona? Eine gute Frage – und keine ganz leichte Antwort.

Dass seit meinem Bericht die Zahl der Corona-Infizierten und Corona-Todesopfer weltweit relativ stark gestiegen ist, ist zwar tragisch und dramatisch; aber das hat mich nicht überrascht, das hatte ich in meine Argumentation eingerechnet.

M. E. gilt aber nach wie vor, dass die Corona-Krankheit COVID- 19 mit viel Irrationalität angegangen wird, mit Hysterie, Phobie und Sekten-Verhalten, wie in Weltuntergangs-Sekten. Natürlich sind bestimmte Maßnahmen wie Abstand halten, nicht in der Gegend herumhusten bzw. – niesen, gründlich Händewaschen u. ä. sinnvoll, geschenkt. Nein, mir ging und geht es um das Ausgeh-Verbot, das Kontakt-Verbot, das Reise-Verbot, das weitgehende Arbeits-Verbot, das Schließen von Geschäften und Firmen, von Hotels und Restaurants, das gesellschaftliche und wirtschaftliche „Runterfahren“ bis gegen Null, den „Shut Down“.

Liebe Politiker, wenn Ihr wegen dem Erkältungs-Corona-Virus ganz Deutschland lahmlegt und die Wirtschaft ruiniert – was wollt Ihr eigentlich machen, wenn es einmal eine Ebola-Epidemie in Deutschland geben sollte?!

Zugegeben, der Corona-Erreger SARS CoV-2 hat sich als gefährlicher erwiesen, als anfangs angenommen. Das Besondere an Corona ist: Der Erreger ist sehr ansteckend, daher erkranken und sterben viele Menschen innerhalb weniger Wochen, während sich die Grippe-Epidemien über die ganzen Wintermonate erstrecken.

Wenn dagegen oft behauptet wird, das Einmalige an Corona sei, dass die Menschen schon ansteckend sein, bevor sie Symptome hätten, stimmt das nicht. Man kann auch schon Grippe-Erreger verbreiten, ehe man selbst Symptome hat.

Charakteristisch für Corona ist andererseits, dass viele Menschen milde oder gar keine Symptome haben, ein kleiner Prozentsatz aber eine gefährliche Lungenentzündung bekommt und ein noch kleinerer Prozentsatz daran verstirbt. Zwar gilt noch immer: Bei schlimmen Grippe-Pandemien, wie z. B. vor 2 Jahren, waren viel mehr Menschen infiziert und gestorben, als bisher an der Corona-Infektion COVID-19.

Das gilt besonders für Deutschland. Hier gilt mit Stand von heute: 73.522 bestätigte Corona-Fälle, 872 Todesopfer, also etwas über 1%. (Natürlich werden die Zahlen schon morgen höher sein, da der Gipfel der Pandemie noch nicht erreicht ist.)

Wenn man bedenkt, dass bei der Grippe-Pandemie vor 2 Jahren in Deutschland einige Millionen Menschen infiziert waren und etwa 25.000 Menschen starben, dann waren diese Zahlen also viel höher als (jedenfalls bisher) bei Corona. Ohne dass man bei der Grippewelle der ganzen Gesellschaft eine Kontaktsperre auferlegte, Bürgerrechte massiv abbaute und die Wirtschaft Richtung kollektiver Pleite führte. Übrigens sind grippale Infekte („Erkältungen“) in den Wintermonaten in Deutschland schätzungsweise bis zu 80% verbreitet, das macht bei 83 Millionen etwa 66 Millionen Erkrankungen, dagegen sind die Coronazahlen wirklich äußerst gering.

Es wird oft auf Italien und Spanien verwiesen, um die besondere Gefährlichkeit von Corona aufzuweisen. In der Tat liegen die Zahlen in Italien deutlich höher: bisher etwa 105.000 Infizierte und mehr als 12.000 Todesfälle. Das ist eine Todesrate von etwa 11%, das ist wirklich erschreckend hoch.

Dabei ist aber zu bedenken:

- Die kranken alten Menschen kommen in Italien oft zu spät ins Krankenhaus, und die ärztliche Versorgung ist nicht ausreichend. Wie ein „führender Virologe“ (wie das immer heißt) sagte: Bei guter, rechtzeitiger Versorgung würden sehr wenige Menschen an Corona sterben.

- In Italien gibt es eine sehr hohe Dunkelziffer von jungen, nicht getesteten Menschen, bei den Corona sehr schwach verläuft; wenn man die einrechnen würde, wäre der Prozentsatz an Todesfällen viel geringer.

- In Italien (aber auch anderswo) wird bei Menschen, die Corona positiv sind und starben, automatisch angegeben, sie wären *durch* Corona gestorben. Und das ist falsch, alte Menschen sterben an vielen Ursachen, oft an multiplen Ursachen, Corona kann durchaus auch nur *eine* Ursache neben anderen gewesen sein.

- Und die erkrankten Menschen werden normalerweise nur auf den Corona-Virus SARS CoV-2 getestet, nicht auf Grippe-Viren wie insbesondere Influenza A und Influenza B. Auch die Grippe kann tödliche Lungenentzündungen machen. Es ist also durchaus möglich, dass ein Mensch, der Corona-positiv ist, in Wahrheit gar nicht an einer Corona-Infektion, sondern an einer Grippe-Infektion gestorben ist. (Überhaupt werden der Corona-Infektion so viele unterschiedliche Symptome zugeschrieben, neben den Leitsymptomen Husten, Fieber und Geruchsverlust z. B. auch Durchfall und Schnupfen, dass es fraglich ist, ob die alle von ein- und demselben Erreger ausgelöst worden sind.)

- Gehen wir von den Zahlen des Statistischen Bundesamtes von 2017 aus (die für 2019 erhöht werden müssten) sind 68.400 Menschen durch Atemwegerkrankungen gestorben, z. B. an Lungenentzündung, also etwa 187 Menschen am Tag, 1.870 Menschen in 10 Tagen. D. H. die ganze normale Sterblichkeit an Lungenerkrankungen liegt in Deutschland deutlich höher als durch Corona. Jedenfalls bisher.

Ich hatte in einem Essay schon auf die generellen Todesursachen in Deutschland hingewiesen: In Deutschland sterben im Jahr etwa 960.000 Menschen (2.630 am Tag), aus den verschiedensten Ursachen. Gehen wir von den Zahlen des Statistischen Bundesamtes von 2017 aus (die für 2019 erhöht werden müssten): 932.272 (2.554 pro Tag). Davon durch Herz-Kreislauferkrankungen 344.500, durch Krebs 227.600, durch Atemwegerkrankungen 68.400. Noch einige Details: 18.396 Frauen starben durch Brustkrebs, 14.677 Menschen erlitten einen tödlichen Sturz, immerhin 9.235 Menschen begingen Suizid, 3.275 Menschen starben durch Verkehrsunfälle (2019). Der Prozentsatz der Corona-Toten wäre (nach heutigem Stand) kleiner als 0,1%, geht in der Statistik somit praktisch unter.

Z. B. sterben an Krebs in Deutschland etwa 623 Menschen am Tag, 6230 Menschen in 10 Tagen. Angenommen die Krebsärzte (Onkologen) würden – wie

jetzt die Virologen bei Corona – jeden Tag Mitteilungen herausgeben: „Heute sind schon wieder 623 Menschen an Krebs gestorben.“ Sondersendungen: „Jetzt sind 3 Tage nacheinander 623 Menschen an Krebs gestorben.“ Die Politiker erlassen strikte Begrenzungen: Es dürfen nur noch Autos in sagen wir mal 5 Meter Sicherheitsabstand nacheinander fahren, um die Luft nicht zu sehr mit Schadstoffen zu belasten. Rauchen ist bei Androhung eines Bußgeldes absolut verboten. Usw. usw. So könnte man genauso und mit gleichem, ja mehr Recht eine Panik und Hysterie erzeugen wie jetzt bei Corona.

Die Virologen forschen zwar an der Entwicklung von Impfstoffen oder Medikamenten. Allerdings würde ich mir wünschen, dass die „führenden Virologen“ mehr in ihrem Labor arbeiten würden, anstatt von Talkshow zu Sondersendung zu „tingeln“. Und ich finde enttäuschend, dass von den Virologen so wenig über eine Steigerung der Immunabwehr gesagt wird; denn wenn man ein starkes Immunsystem hat, ist man natürlich weniger anfällig für Corona. Hier ist am ehesten eine deutliche und schnelle Verbesserung der Therapie gegen COVID-19 zu erwarten – denn bis zu einem einsatzfähigen Impfstoff kann es gut noch ein Jahr dauern, wenn überhaupt. (Gegen die HIV-Viren hat man bis heute keinen Impfstoff gefunden.)

Ganz interessant finde ich, dass verschiedene *Überlegungen, die ich in meinem ersten Essay entwickelte, inzwischen auch von anderen vertreten werden.*

- Man sollte besser den gefährdeten Menschen durch Isolation schützen, anstatt die ganze Gesellschaft und ganze Wirtschaft lahmzulegen. Das hört man inzwischen immer öfter. In diesem Zusammenhang wird dann von „Exit-Strategie“ gesprochen.

- Oft wird gesagt: Die Gesundheit, also die drastischen Einschränkungen menschlicher Kontakte zur Reduktion der Infektionen, haben Vorrang vor der Wirtschaft. Ich habe schon früh darauf hingewiesen, dass die Schutzmaßnahmen so gestaltet werden müssen, dass sie nicht unsere Wirtschaft ruinieren. Und dies auch aus gesundheitlichen Gründen. Denn durch das Kontaktverbot, das „Einsperren“ der Menschen, durch Vernichtung der wirtschaftlichen Existenz sehr vieler Menschen, schafft man ein psychisches Elend, das sehr wahrscheinlich zu stark erhöhten Suizidraten führen wird, zu mehr Depressionen und psychosomatischen Erkrankungen (bis hin zum Infarkt), was auch die Todesrate erhöhen kann, außerdem zu mehr häuslicher Gewalt, ggf. auch mit Tötungsdelikten.

Übrigens, die Regierung hat keine Probleme damit, die Bürgerrechte massiv einzuschränken. Andererseits dürfen in Deutschland Hedge Fonds weiter Leer-

verkäufe machen, d. h. dass sie (mit Millionen Einsätzen) auf fallende Börsenkurse in Deutschland wetten und damit die Aktienkurse immer weiter herunterprügeln. Andere EU Staaten verbieten das, Deutschland macht nicht mit.

- Es ist fragwürdig, mit allen Mitteln zu verhindern, dass junge, gesunde Menschen sich mit Corona infizieren. Denn es braucht eine gewisse „Durchseuchung“ der Gesellschaft (Herdenimmunität), um die Krankheit zu besiegen. Und je schneller junge Leute sich anstecken und die Infektion durchlaufen, desto schneller kommt es zu dieser gesellschaftlichen Immunität. Das wird inzwischen auch von verschiedenen Virologen vertreten.

- Es wird immer die großartige Krankenhaus-Versorgung in Deutschland gelobt. Das ist völlig verfehlt. Man hat durch rigorose Sparpolitik viele Krankenhäuser geschlossen, zweitens Betten in Krankenhäusern reduziert, drittens viel zu wenig Ärzte/innen und Pfleger/innen eingestellt – und viele Kliniken privatisiert, bei denen wird noch mehr gespart. Dass es in anderen Ländern noch schlechter aussieht, heißt noch lange nicht, dass es in Deutschland gut aussieht. Wie schon gesagt: Bei guter, rechtzeitiger Versorgung würden viel weniger Menschen an Corona sterben. D. h. wenn es gute, ausreichende Krankenhausplätze gäbe, müsste man nicht unbedingt das ganze Land lahmlegen und die Wirtschaft ruinieren.

Oder: Wenn die Regierung verantwortungsvoll vorgesorgt hätte und für alle Bürger wirksame Schutzmasken bereit gehalten hätte, dann gäbe es kaum eine Ansteckungsgefahr und wir könnten unser Leben ziemlich normal weiterführen. Hier haben Politiker verheerende Fehler gemacht, aber das verschleiern sie, denn sie wollen natürlich nicht, dass man ihnen dafür die Verantwortung gibt. Nur Ärzte/innen und Pfleger/innen zu Helden hochzuloben, wie heuchlerisch ist das denn!

Wenn die Wirklichkeit zu komplex, zu vielschichtig, zu unübersichtlich ist, dann neigt der Mensch zur simplifizierenden *Reduktion von Komplexität*. D. h. er reduziert die reale Vielfältigkeit und Differenziertheit von Problemen zwanghaft auf wenige einfache Probleme, idealerweise auf nur *ein* Problem. Das ist auch bei Corona der Fall. Wir haben so viele gravierende und akute Probleme: Klimawandel, Flüchtlingskrise, Kriege in Syrien und Jemen, soziale Ungerechtigkeiten usw. Jetzt ist alles auf Corona reduziert. Alles ist Corona. Man tut so, als haben wir nur das Problem Corona und beschäftigt sich nur noch damit. Das bedeutet – trotz der hysterischen Corona-Krise – einerseits eine Entlastung, allerdings hat man die Corona Krise so hysterisch übertrieben, zur Existenz-Krise, dass man sich erst recht überlastet.

Kann man sich vorstellen, dass Politiker einmal zugegeben, Fehler gemacht zu haben im Umgang mit der Corona Krise? Kaum. Angenommen, die Krise wird einigermaßen gut überwunden. Dann werden sich die Politiker selbst loben: „Wir haben alles richtig gemacht.“ Wenn die Krise aber zu einem Fiasko wird, u.a., weil durch die Kontakteinschränkungen mit Schließen von Geschäften, Firmen und Dienstleistungsbetrieben extreme wirtschaftliche Schäden erzeugt wird, werden die Politiker sagen: „Wir haben das Beste gemacht, was möglich war.“ Und wenn die Pandemie sich trotz Schutzmaßnahmen weiter ausdehnt, dann werden sie den Bürgern die Schuld dafür zuweisen.

Abschließend: Vielleicht habe ich die Dynamik der Corona-Infektion unterschätzt. Aber ich bleibe dabei, dass vieles bei der Corona-Krise Hysterie und Phobie ist. Und dass die radikalen Maßnahmen, der Shut Down, mehr Schaden anrichten als sie nutzen, wirtschaftlich natürlich ohnehin, aber wahrscheinlich auch gesundheitlich.